

Schneider-Zeitung

Obligatorisches Organ des Verbandes christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufskollegen Deutschlands. Sitz München.

Erste Ausgabe am 14. Tage. — Abonnementspreis monatlich 1.00 Pf. — Alle Postgebühren nehmen Bestellungen entgegen.

Für Schriftleitung, Verlag und Expedition verantwortlich
H. v. Schwarzmann, München, Palmstr. 9.
Druck der Münchner Handelsdruckerei Hans Br. Waltherrstr. 13. T. 8390.

Insertionspreis: die 4spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. bei mehrmaliger Wiederholung entsprechendes Rabatt.

Kollegen! Agitiert allerorts für unsern Verband!

Aufruf!

An die gesamte Arbeiter- und Bürgerchaft Deutschlands.

Wichtig und unerwartet ist im christlich-sozialen Zusammenhang ein allgemeiner Bergarbeiterstreik ausgebrochen. Er ist ein Beweis für die außerordentlichen Schwierigkeiten, welche im Laufe der Zeit für die Arbeiter eingetreten sind, und die in der Bergbauindustrie ein außerordentlich beachtliches Maß von Unzufriedenheit erzeugte. Diese Unzufriedenheit hat zum letzten Maßstab, als man auf einzelnen Stellen die Forderung nach dem Arbeitslohn zu erhöhen suchte, entsprochen und nach dem großen Streikverbot von 1890 getroffenen Vereinbarungen.

Es hat auf jede Beschäftigung bezüglich zum Streik geführt, gegen den Willen der Organisation und der Gewerkschaften, die sich gegen andere Stellen zu wenden. Die Organisation formalisierte nunmehr die Wünsche der Arbeiter und unterbreitete dieselben dem Bergbauischen Verein (Organisation der Bergarbeiter).

Der Streik legte jede Verhandlung mit den Arbeitern ab wie auch sämtliche Verhandlungen. Infolgedessen wurde am Montag den 16. d. M. der allgemeine Bergarbeiterstreik proklamiert.

Arbeiter und Bürger! So sehr wir alle den Streik nicht wünschen, sondern nur die Lösung der Schwierigkeiten, welche besonders die Bergbauindustrie unter dem Namen mit sich bringt, zu wünschen haben, so werden wir doch die Forderung nach dem Arbeitslohn zu erhöhen suchen, die durch die streikenden Bergarbeiter gegen die Wünsche der Bergbauischen Vereinigung zum Ausdruck gekommen sind.

Arbeiter und Bürger! An dem Ausbruch ist die größte christliche Gewerkschaft mit fast 20000 Mitgliedern beteiligt. Es gilt nun die christliche Organisation in dem Streik, durch den Streik der Arbeiter zu lösen. Und allen ist es klar, daß die Lösung nicht durch den Streik, sondern durch die Organisation der Arbeiter zu erreichen ist. Die christliche Gewerkschaft hat die Aufgabe, die Arbeiter zu unterstützen und die Organisation der Arbeiter zu unterstützen. Die christliche Gewerkschaft hat die Aufgabe, die Arbeiter zu unterstützen und die Organisation der Arbeiter zu unterstützen.

Der Vorstand des Gewerkschaftsverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.
Der Vorstand des Gewerkschaftsverbandes der christlichen Bergarbeiter.

Carlsgewerkschaft.

Erfreulicherweise erkennen immer weitere Kreise die aus den Tarifgemeinschaften entspringenden Vorteile für Arbeitgeber und Arbeitnehmer an, selbst Arbeitgeberorgane, die sich anfänglich ablehnend verhielten, kommen zur Erkenntnis, daß nur auf dem Boden der gegenseitigen Verständigung, die in der tariflichen Festlegung ihren Abschluß findet, der Weg gefunden ist, auf welchem Erschütterungen im Wirtschaftsleben, welche für beide in Frage kommenden Teile tief einschneidende Folgen haben, hintangehalten werden können. Von kurzfristigem Geiste diktierte Beschlüsse, die sich gegen die tariflichen Abmachungen richten wie solche in den letzten Monaten von einigen Handwerkerorganisationen gefaßt wurden, läßt sich die Bewegung nimmer aufhalten, sie sind auch außer Stande, ihre wirtschaftliche Bedeutung abzuschwächen, höchstens können sie die Bewegung hinauszuziehen, dadurch die Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit noch mehr verschärfend, sie gänzlich aufzuhalten wird nimmer gelingen, dafür sorgen schon die Arbeiterorganisationen, welchen der Gedanke der Tarifgemeinschaft heute schon in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Neben den Handwerkerorganisationen, die sich gegen die Tarifverträge ausgesprochen haben, ist es die „Deutsche Arbeitgeberzeitung“, die sich mit den Abschluß von Tarifverträgen nicht befreunden kann, sie geht sogar soweit, die Arbeitgeber vor dem Abschluß solcher zu warnen. Gegen die Ausführungen der Arbeitgeberzeitung wendet sich das „Zentralorgan für das Baugewerbe“, eine ganze Reihe Arbeitgeberverbände namhaft machend, die sich über den Wert von Tarifverträgen ohne Rückhalt günstig äußerten und zählt die Orte Berlin, Breslau, Kassel, Köln, Kottbus, Hannover, Königsberg, Landsberg a. W., Leipzig, Wismar, Magdeburg, Posen, Regensburg, Stade, Stettin, Wabern-Baden, Darmstadt, Altenburg, Greiz, Mainz, Frankfurt a. M. ufo. auf und fährt dann wörtlich fort:

„Damit ist eigentlich der Artikel der Arbeitgeberzeitung schon abgetan; wir wollen aber noch einige der schreiendsten Behauptungen durch Hinweis auf die Praxis widerlegen. — An einer Stelle wird sehr schön eingewandt, daß den Kollektivverträgen „das Stigma der Gleichmacherei“ anhaftet. Wo ist dieses Brandmal in unserer modernen Arbeiterbewegung aber nicht zu finden? Gilt es etwa den Gewerkschaften, die oft den Tarifgemeinschaften als besseres Streikbewehrungsmittel an die Seite gestellt sind, nicht ebenso an? Wenn ja, soll dann etwa ein vorurteilsfreier Arbeitgeber nicht den Friedensschluß der Unterordnung unter Umständen vorziehen? Diese Umstände brauchen keineswegs in schwerer Not zu bestehen, wie die „Arbeitgeberzeitung“ meint. Gerade die Tatsache, daß die Arbeiter von schweren gewerkschaftlichen Kämpfen mit am meisten

beimgelittenen Buchdrucker- und Baugewerbe, die in höchster Not abgeschlossenen Tarifverträge später freiwillig und wiederholt ohne vorausgegangenen Streik erneuert und verlängert haben, beweisen das Gegenteil. Wäre es daher auch ein anderes Mittel, die Streiks zu bekämpfen, so würde damit noch lange nicht den Tarifgemeinschaften das Lebenslicht ausgeblasen sein, da die meisten Verträge keineswegs erzwungen abgeschlossen werden, sondern in der wohlverstandenen Erkenntnis ihres nicht nur volkswirtschaftlichen, sondern auch sozialpolitischen Nutzens für die mandant wirtschaftlich wirklich schwächeren Arbeitgeber. Der vorbildliche, nationale Buchdruckerstreik mit seinen 8264 Affordlagen, den verschiedenen Zuschlägen usw., beweist ferner, daß trotz aller Verschiedenheit der Produktionsverhältnisse, die im Buchdruckerergewerbe reichlich vorhanden sind, bei einigermaßen gutem Willen, sich einheitsliche Grundlagen für eine Tarifgemeinschaft finden lassen.“

Auch im Zentralorgan für das Baugewerbe ließen sich schon verschiedene Stimmen vernehmen, welche sich in zunehmendem Sinne zur Tariffrage äußerten. Waren auch manche Vorbehalte damit verknüpft, so ändert dies an der Tatsache nichts, daß sich auch auf Seiten unserer Arbeitgeber die Erkenntnis Bahn bricht, daß durch den Abschluß von Tarifverträgen eine Gesundung im Baugewerbe herbeigeführt werden kann und Erschütterungen, die langwierige Kämpfe naturgemäß hervorgerufen müssen, vermieden werden können. Differenzpunkte, die da und dort hervortreten werden, richten sich zunächst weniger gegen die Tarife, sondern haben in fast allen Fällen ihren Grund in der Höhe der Tarifröße und in der Klasseneinteilung, auch die Anzahl der Tarifklassen spielt mancherorts eine Rolle.

Was nun die Höhe der Tarifröße angeht, so muß diese so bemessen sein, daß es dem Kollegen möglich wird, seine Lebenshaltung, seinem Stande entsprechend, beizubehalten zu können, ohne an seine Arbeitskraft Ansprüche stellen zu müssen, welche ein vorzeitiges Aufbrauchen derselben ausschließt.

Mehr noch als die Höhe der Tarifröße wird die Klasseneinteilung durch die Arbeiter seitens der Arbeitgeber bekämpft. Die Streitfrage, wer ist hierzu eigentlich kompetent, wird von beiden Parteien zu ihren Gunsten gelöst. Bei der heutigen Konstellation des Gewerbebetriebes, bei welcher die Mehrzahl der Firmeninhaber zwar kaufmännische, aber keine oder nicht ausreichende technische Kenntnisse besitzt, wird die Einwirkung in die Lohnklassen immer am besten durch die Arbeiter geschehen. Aber auch bei jenen Geschäftsinhabern, welche wirkliche Fachleute sind, können wir das Mitbestimmungsrecht der Kollegen niemals entbehren. Sollten wir den Arbeitgebern das alleinige Bestimmungsrecht lassen, dann wären alle tariflichen Abmachungen zwecklos. Wir sehen

in die Köcher anderer Arbeitgeber, wonach sie in die Reihen der Unterdrückten an die Stelle der Arbeiter zur Verarbeitung, entsprechende Lohn, die Arbeiter einen Zweifel, und viel mehr die Ursache, daß die meidlichen Klagen auch mit dem Berufsbekanntwerden im Anspruch gegen die Arbeiter, welche sich sonst gerne in den Klagen zeigen.

Als am ersten Punkt Bekanntheit ist der Fall, daß die Arbeiter die Regel, daß die Arbeiter die Rechte erhalten oder im Interesse der Arbeiterbewegung in einem Gewerkschaftsverband zu treten, wobei gehen die Gewerkschaften nicht wirklich vor aneinander, soll es sich nicht als ein Zweck erfüllen, in dem die Arbeiter sich enthalten, daß auch die Arbeiter sich nicht mit den Klagen der Arbeiter beschäftigen, sich dann wird die Arbeiter sich nicht als ein Zweck erfüllen, gewinnbringend zu sein. Er ist oft von den Arbeiter die Bekanntheit eine gewisse Bekanntheit, welche einer tatsächlichen Bekanntheit der Arbeiter und Arbeiterbewegung zu sein, und welche, wenn sie in der Arbeiterbewegung die Bekanntheit der Arbeiter nicht, die Arbeiter sich nicht als ein Zweck erfüllen, in dem die Arbeiter sich nicht als ein Zweck erfüllen, gewinnbringend zu sein.

Es ist nicht zu erwarten, daß die Arbeiter sich nicht als ein Zweck erfüllen, in dem die Arbeiter sich nicht als ein Zweck erfüllen, gewinnbringend zu sein. Er ist oft von den Arbeiter die Bekanntheit eine gewisse Bekanntheit, welche einer tatsächlichen Bekanntheit der Arbeiter und Arbeiterbewegung zu sein, und welche, wenn sie in der Arbeiterbewegung die Bekanntheit der Arbeiter nicht, die Arbeiter sich nicht als ein Zweck erfüllen, in dem die Arbeiter sich nicht als ein Zweck erfüllen, gewinnbringend zu sein.

Ein Riesenkampf

Der Kampf ist ausgebrochen. Am vergangenen Sonntag in der Verordnungsabteilung... (text continues with detailed account of the workers' struggle, mentioning various committees and demands for better working conditions, social insurance, and political rights for workers in rural areas and domestic industry).

andere Gebiete verdrängt. Schon heute zeigen sich die Folgen, verschiedene Werke der... (text discusses the impact of industrial changes, labor market fluctuations, and the need for social insurance in various professions).

Unsere nächsten sozialpolitischen Forderungen an die Gesetzgebung.

Arbeiterversicherung:

Unsere deutsche Arbeiterversicherung ist zweifellos eine staatliche Leistung gesetzlicher, öffentlich-rechtlicher Natur für die Arbeiter... (text outlines the current state of workers' insurance and proposes further reforms).

Verbandsnachrichten.

der Meister im Vater- und Mitarbeiter... (text contains news and reports from various trade unions and associations, discussing their activities and concerns).

In der gewerblichen Unfallversicherung im Jahre 1903 7,1 Mill. Arbeiter versichert waren und an 1902 100 Personen 1183 Mill. Mark Renten gezahlt wurden.

Die Invalidenversicherung zahlte 1903 an 34944 Rentner 1262 Mill. Mark. Bei den letzteren ist die Entwicklung der Heilbehandlung besonders bemerkenswert. 1899 wurden 20039 Personen mit einem Kostenaufwand von 4,05 Mill. Mk. in Heilanstalten behandelt; 1903 waren es 45 593 Personen, und die Summe der hierfür ausgeworfenen Gelder betrug 11,5 Mill. Mk.

Die nächsten Reformbedingungen auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung werden eine größere Einheitsleistung derselben sein, nicht wohl der Kranken- und Invalidenversicherung. Die Frage ist gegenüber der Sache ernüchtert. Im Jahre 1910 soll bekanntlich die Witwen- und Waisenversicherung in Kraft treten, für welche die Reformen aus dem Lebensversicherungswesen in der letzten Jahresversammlung vorzubereiten werden sollen... (text continues with details of proposed reforms and the role of commissions).

Nach der Ausführung... (text concludes with a call for unity and action among workers and their representatives, emphasizing the need for a strong, organized labor movement to achieve their goals in the social and political arena).

Kollagen!... (text discusses organizational matters, including the formation of committees and the importance of maintaining a strong internal structure for the workers' movement).

Der Hauptausschuss... (text contains various reports and news items from different parts of the workers' movement, including mentions of meetings, elections, and local initiatives).

Handelsgewerkschaft... (text provides further details on trade union activities, including discussions on representation, communication, and the role of workers in the economy and society).

Gegründet 1886.

Prämirt Goldene Medaille, Silberne Medaille, Ehrendiplome.

Zuschneide-Akademie von Wilh. Peters & Sohn Köln a. Rh. Hansa-King Nr. 22. früher Roussel'sche Schule.

Lehr-Anstalt I. Ranges für alle Zweige der Bekleidungs-wissenschaften. Buchführung, Kalkulation, Vorbereitung für die Meisterprüfung.

Keine Filialen! Unsere Theorien werden nur in unserer Schule in Köln rein, unverfälscht und gründlich gelehrt.

2 Deutsche Reichs- u. 6 Auslands-Patente. Kostenlose Plazierung als Zuschneider u. Direktrice. Lehrbücher zum Selbstunterricht, Versand von Schnittmustern. Illustrierte Lehrpläne kostenlos.

Rheinisch-Westfälische Bekleidungs-Akademie Essen-Ruhr, Ruhrstrasse.

Inhaber: Robert Blumenfeld.

Behördlich genehmigte erstklassige Fachschule.

Unterricht im Zuschneiden von Herrenkleidern nach vorzüglich bewährtem leichtfasslichem System. Ausbildung zum Schneider u. Schneidermeister bis zur höchsten Vollendung. Neue Kurse beginnen am 1. und 8. jeden Monats.

Kostenlose Stellenvermittlung. — Schnittmuster-Versand.

Man verlange freie Zusendung des Prospekts und Lehrplanes.

Wohin werde ich gehen, wenn die stille Zeit kommt ???

Diese Frage legt sich diese Zeit so mancher vor, der die Absicht und das nötige Geld hat, in der stillen Zeit das Zuschneiden zu erlernen. Um in dieser Frage, welche meist für das spätere Leben und Fortkommen entscheidend ist, richtig beraten zu sein, bedarf es des fachlichen Führers, der über die wissenschaftliche Entwicklung der Zuschneidekunst, über Dauer und Kosten der Kurse genauen Aufschluss gibt, um mit dem verausgabten Gelde auch das gesteckte Ziel zu erreichen, sei es, um Zuschneider zu werden oder als Schneidermeister erfolgreich zu fungieren. Der wichtigste Berater in dieser Sache, in welchem man das ganze Gebiet des Zuschneidewesens gründlich erläutert findet, so dass einem die Wahl nicht schwer fallen kann, ist der Prospekt der Ersten deutschen Zuschneider-Vereinschule in München, welchen man durch die Direktion derselben, München, Goethestrasse 53, gratis und franko beziehen kann.

Verlangen Sie gratis den Prospekt von der mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten



ZUSCHNEIDE-AKADEMIE G. DÜRGENS, BERLIN S.W. 12

Friedrichstrasse 216.

Kurse beginnen jeden 1. u. 16. im Monat im Zuschneiden der Zivil-, Uniform-, Damen- und Kinder-Garderobe. — Sehr leicht erlernbar und unübertroffen praktisch. — Lehrbücher zum Selbstunterricht: Band I: Zivil u. M.

Band II: Uniformen 10 Mk., Band III: Damengarderobe 6 Mk. Stellen werden kostenfrei nachgewiesen. — Schnittmuster-Versand.

Wichtig für Schneider u. Schneiderinnen welche sich selbständig, oder Zuschneider die ihr System verbessern wollen.

Gegr. 1881 **Nachweislich** 6 Ehren-Diplome haben seit September 1908 bis heute schon nach meinem System 42 Schüler die staatliche Meisterprüfung mit bestem Erfolg bestanden. In Januar 1908 begann wieder ein Spezialkurs für Damen- und Herren-Garderobe, im Zuschneiden, Kalkulation, Wechsellehre und Buchführung. Das System ist mehrmals prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen. Prospekte gratis durch die Zuschneide-Akademie.

Fasshauer Nachf. Direktor J. M. Wirtz, Köln a. Rh., Hebeplatz 4/7.

Seit 4 Jahren Lehrer im kath. Gewerbeverein Köln.

Das Reich

Neue nationale Tageszeitung sozial-reformerischer Richtung, in Berlin als Pflicht-Ausgabe erscheinend.

Wochensatz 20 Pfg., monatlich 60 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.00 in Berlin inkl. Posten für 100 Exemplare. Sonstige Preise nach Vereinbarung. Preis für den praktischen Gebrauch Teil I 2,50 Mk. zu beziehen durch Ernst Berner.

Die praktische **Zuschneidelehre** neu erfundenes: „Muster-Präzisions-Zuschneide-Verfahren“ nach dem Universal-Einheits-System. Höchste Ertragskraft für den praktischen Gebrauch. Teil I 2,50 Mk. zu beziehen durch Ernst Berner, Bekleidungs-Akademie Friedrich Biallas Berlin 14. 37.

Die Moden-Akademie zu Leipzig

Leipzig erste und einzige fachmännisch geleitete, vielfach prämiirte und wirkliche Akademie für alle Zuschneidekunst und hochtechnische Wissenschaften.

Erstklassigste modern-praktische Zuschneidelehre für Herren-, Damen-, Pelz-, Wäschemoden sowie für toller-moden, künstlerische Bekleidungs-, Uniformen u. s. w.

— Amerikaner erfolgreichste Ausbildung für die Praxis. — Zweig-Diplome. — Stellenvermittlung. — Prospekte kostenlos. — Erstklassige Fachzeitschrift u. Monatszeitung pro Jahr Mk. 2.00.

Perle 1908. Der Direktor: Albert Thiel, Leiter von Zuschneidekursen aller Fachrichtungen.